

36/PET XXII. GP

Eingebracht am 06.07.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition

GABRIELE HEINISCH-HOSEK

ABGEORDNETE ZUM NATIONALRAT
DER REPUBLIK ÖSTERREICH

email: gabriele.heinisch-hosek@spoe.at



Parlamentsfraktion

An den
1. Präsidenten des Nationalrates
Univ. Prof. Dr. Andreas Khol

Parlament
1017 Wien

06. 07. 2004

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die unterfertigte Abgeordnete überreicht Ihnen hiermit im Sinne des §100, Abs. 1, Zi. 1 GOG des Nationalrates die beigelegte Petition „Resolution der Marktgemeinde Guntramsdorf als Anrainergemeinde der A2“, beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates vom 27. Mai 2005, zur weiteren geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gabriele Heinisch-Hosek

Anlage

Resolution der Marktgemeinde Guntramsdorf als Anrainergemeinde der A2

Die Beeinträchtigung durch Lärm und Abgase hat sich in unserer Gemeinde in den letzten Jahren drastisch erhöht. Die EU-Erweiterung per 1. Mai 2004 sowie das Ablaufen des Transitvertrages lassen mit einer weiteren deutlichen Zunahme des Verkehrs in unserer Region rechnen.

Die in der Vergangenheit getroffenen lokalen und überregionalen Maßnahmen haben zwar kurzfristige Verbesserungen erbracht. Im Sinne der Lebensqualität und des Erholungswertes zeigen sie sich aber nur als punktuelle Ansätze.

Als gewählte Gemeindevertreter verfolgen wir diese Entwicklung mit großer Sorge. Wir vergleichen unsere Situation laufend mit anderen Gemeinden Österreichs, artikulieren unsere Standpunkte bei vielen Gelegenheiten und Institutionen auch immer wieder und dies nachhaltig. Seit einigen Monaten sehen wir aber die Schere zwischen Geschwindigkeit und Effizienz von getätigten Maßnahmen im Vergleich zur rapiden Negativentwicklung für unsere Gemeinde noch deutlicher zu unseren Ungunsten auseinander gehen. Das System Umwelt - Straße scheint am Kippen!

Der durchschnittliche Verkehr von 6.756 PKW, 380 LKW und 455 Sonderfahrzeugen auf der A2 in unserer Region pro Stunde liegt weit über dem Verkehrsaufkommen im restlichen Österreich.

Die Emission von Kohlenmonoxid, Kohlendioxid, Kohlenwasserstoffe, Lärm etc. belasten nicht nur die Gemeinden, deren Wohngebiete direkt an der A2 liegen, sondern auch die Menschen, die in weiter entfernten Siedlungsgebieten leben. Der Umfang dieser negativen Folgen für Mensch und Umwelt ist einzigartig in Österreich.

Um die vom Verkehr ausgehenden Belastungen in einem erträglichen Ausmaß kanalisieren zu können, **fordern die Gemeindevertretungen der Gemeinden Guntramsdorf, Laxenburg, Maria Enzersdorf, Vösendorf, Wiener Neudorf und Biedermansdorf:**

- die Aufbringung eines Fahrbahnbelages auf der A2 und der B11, der dem neuesten Stand der Technik entspricht und das Rollgeräusch minimiert,
- ein überwachtes Tempolimit von 80 km/h auf der A2 im Bereich von der Stadtgrenze Wien bis zur Raststation Guntramsdorf oder ein der Lärm- und Abgasreduktion entsprechendes anderes Modell
- ein solches Modell könnte ein ökologisch gesteuertes Verkehrsleitsystem zur Durchführung von situationsabhängigen Tempolimits sein

Ein System also, das neben Lärm und Emissionen auch die laufenden Schadstoffbelastungen sowie meteorologische Daten (z.B. Nebel, Glatteis, Inversionswetterlage) erfasst.

Durch die diesem System eigene flexible Höchstgeschwindigkeitssteuerung können sowohl die Grenzwerte hinsichtlich Lärm- und Umweltbelastung entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen kontrolliert wie auch die Verkehrssicherheit bei außergewöhnlichen Wetterverhältnissen sowie im Falle von Unfällen zeitgemäß vorgenommen werden.

- Die möglichst rasche Fertigstellung des Umbaues des Flughafens Schwechat und damit verbunden eine Verringerung der Lärmbelastung durch startende bzw. landende Flugzeuge

Darüber hinaus fordert die Marktgemeinde Guntramsdorf:

- verstärkte Kontrollen an der B17, damit die Belastung Guntramsdorfs als Ausweichstrecke für den Schwerverkehr im unterrangigen Straßennetz beendet wird
- den raschen Bau des in Planung befindlichen Anschlusses von der A2 in das IZ NÖ Süd im Ortsgebiet von Laxenburg/Guntramsdorf, damit Guntramsdorf endlich eine nachhaltige Entlastung vom Ausweichverkehr auf so genannten Schleichwegen erfährt
- den Bau einer leistungsfähigen LKW-Spange um Guntramsdorf herum zur Reduktion des Durchzugsverkehrs durch unseren Ort
- die Verlängerung der U6 aus Wien bis in das IZ NÖ Süd unter Anlage großzügiger Park & Ride Anlagen zur nachhaltigen Attraktivierung des Umstieges auf öffentliche Verkehrsmittel rechtzeitig vor dem Stadtgebiet Wiens

Beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates vom 27. Mai 2004